



So erreichen Sie uns:

**Hospiz Horn e.V.**

*...wenn der Mensch den Menschen braucht*

**Riekestraße 2  
28359 Bremen**

**Bürozeiten:**

Montag bis Freitag  
9.00 bis 15.00 Uhr  
und nach Absprache

Außerhalb dieser Zeiten sprechen Sie  
Ihre Nachricht bitte auf den  
Anrufbeantworter.  
Wir rufen zurück!

**Telefon : 0421 - 235 235**

**Mobil: 0172 – 43 78 78 1**

**Mail: [HospizHorn@aol.com](mailto:HospizHorn@aol.com)  
[www.Hospiz-Horn.de](http://www.Hospiz-Horn.de)**



**Hospiz Horn e.V.**

*wenn der Mensch den Menschen braucht*

Warum,  
lieber Tod ...?

Abschied und Trauer –  
ein ganz besonderes Thema  
in der Kindertagesstätte



Beratung und Fortbildung  
für MitarbeiterInnen in der  
pädagogischen Arbeit

...

*So verging die Zeit.*

*Schließlich hatte der Tod genug  
Kaffee getrunken.*

*Er deckte die Tasse mit seiner  
knochigen Hand ab und wollte sich  
erheben.*

*Da hielt ihn das kleinere der beiden  
Mädchen, das ihn bisher nur  
angestarrt hatte, am Ärmel fest und  
fragte mit einer Stimme, die tief ins  
Herz drang:*

*„Warum, lieber Tod, muss unsere  
Großmutter sterben? Sie ist doch das  
Liebste, das wir haben ...“*

*Es gibt Menschen, die behaupten,  
das Herz des Todes sei tot und  
schwarz wie Kohle.*

*Aber das stimmt nicht.*

*Das Herz unter seinem Umhang  
schlägt rot wie der schönste  
Sonnenaufgang und in tiefer Liebe  
zum Leben.*

Aus: Warum, lieber Tod ...?

Glenn Ringtved/Charlotte Pardi

Kinder erleben vom Beginn ihres Lebens an Abschied und Trennung: Alltägliche Abschiede, schwierige Trennungsprozesse und den endgültigen Verlust eines Menschen durch den Tod.

Kinder erleben immer wieder Trauer – sie ist die natürliche Reaktion auf einen Verlust, sie dient dem Verabschieden und damit der Möglichkeit der Neuorientierung.

Kindertrauer beinhaltet eine Fülle von Gefühlen und Fragen, die sowohl ausgelebt und geäußert als auch verborgen und verschwiegen werden. Erzieherinnen und Erzieher können Kindern erst mit deren Gefühlen begegnen, auf ihre Fragen reagieren und ihnen ein Verständnis vom Leben und vom Tod ermöglichen, wenn sie selbst eine eigene Haltung zum Leben, zum Sterben und zum Tod entwickelt haben.

Die Voraussetzung dafür ist die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema.

Allein der pädagogische Umgang ist keine Alternative zu einer verständnisvollen Begleitung; diese setzt die Auseinandersetzung mit der eigenen Trauererfahrung, die Kenntnis von Trauerprozessen und das Wissen um die besonderen Aspekte der Kindertrauer voraus.

**Worüber** trauern Kindern?

**Wie** trauern Kinder eigentlich?

**Welche** Fragen stellen Kinder?

**Welche** Vorstellungen haben Kinder vom Tod?

Neben den Eltern tragen auch pädagogische Bezugspersonen maßgeblich dazu bei, dass Kinder eine eigene Vorstellung vom Leben und vom Tod entwickeln können und mit den damit verbundenen Gefühlen umzugehen.

Die Begleitung von Kindern in einer schmerzlichen Lebenssituation, sowie die Thematisierung von Abschied, Tod und Trauer in der alltäglichen pädagogischen Arbeit, eröffnen Kindern die Möglichkeit, das Leben in seiner Vielfalt kennen zu lernen – und auch in schweren Zeiten die Erfahrung von Verbundenheit und Angenommensein außerhalb von familiären Strukturen zu machen.

**Ihre Ansprechpartnerin:**

Margrit Ruzicka,  
Erzieherin  
Diplom - Sozialpädagogin  
Systemische Familienberatung

**Termin:**

Gesprächstermine vereinbaren wir nach Ihren Wünschen und unseren Möglichkeiten

*Stand: Juli 2010*